



# DEEPAM

**Children with special needs**

Aspiration, Auroville - 605101

Tamil Nadu, India

Tel : +91 - 413 - 2623254

E-mail : [deepam@auroville.org.in](mailto:deepam@auroville.org.in)

Internet : [www.deepam-auroville.in](http://www.deepam-auroville.in)

Auroville, April 2021

Liebe FreundInnen und SpenderInnen,

Unsicherheit ist eine Dauerherausforderung für uns alle, und Deepam bildet keine Ausnahme. Wir hatten gehofft, dass wir das Schlimmste hinter uns haben, aber nun steigen in Indien die COVID-19 Infektionen wieder steil an. Da die Zahlen in den letzten Monaten kontinuierlich gefallen waren, wurden kaum noch Vorsichtsmaßnahmen eingehalten und bei Hochzeiten, Tempelfesten und Wahlveranstaltungen kam es zu riesigen Menschenansammlungen. Diese verspätete zweite Welle bringt nach wie vor Ungewissheit mit Prognosen für weitere Einschränkungen und einen eventuellen erneuten Lockdown. Wir wissen nicht was noch auf uns zukommt; bitte verfolgen Sie dazu unsere Homepage, die wir regelmäßig aktualisieren: [www.deepam-auroville.de](http://www.deepam-auroville.de)

### **Auswirkungen der Pandemie**

Leider sind wir auch bei Deepam weit entfernt von Normalität. Unsere Arbeits- und Zeitpläne haben sich im letzten Jahr ständig verändert, um sich den lokalen Covid-Anforderungen anzupassen. Trotz der schwierigen Bedingungen tun wir unser Bestes, um unsere Kinder und deren Familien zu unterstützen, während wir durch die ständig wechselnden Situationen manövrieren. Im März 2020 musste Deepam wegen COVID-19 ganz schließen. Zu der Zeit gab es einige Monate lang einen sehr strengen Lockdown in ganz Indien: Fabriken und Schulen waren geschlossen, der öffentliche Verkehr war lahmgelegt und nur Lebensmittelgeschäfte waren geöffnet. In Indien leben viele Menschen von dem, was sie täglich verdienen und kämpfen, sich über Wasser zu halten. Einige Menschen konnten nach dem monatelangen Lockdown ihre Arbeit wieder aufnehmen, aber viele haben ihre Jobs verloren oder der Verdienst reicht nicht zum Leben. Die Gesellschaft spaltet sich in die Wohlhabenderen, die ein schönes Haus und einen Computer und ein Smartphone haben, deren Kinder von Online-Unterricht profitieren und dem großen Anteil an Ärmeren, die ums Überleben kämpfen. Bestehende Ungleichheiten bezüglich Bildung, Gesundheit und Wohlstand werden durch die Pandemie gravierend verstärkt.

Deepam greift einigen unserer ärmsten Familien unter die Arme; wir helfen mit Arzneien, Artikeln wie Seife und Zahnpasta und gesunden Lebensmitteln, beispielsweise Palmzucker, Datteln, Hülsenfrüchten, Milch und Obst. Steigende Lebensmittelpreise und veränderte Ernährungsgewohnheiten – weg von den traditionellen gesunden Hirse-Arten und wildwachsenden Spinatsorten, hin zu industriell verarbeiteten Lebensmitteln – haben dazu geführt, dass sich viele Menschen in Indien sehr schlecht ernähren – hauptsächlich von weißem poliertem Reis, fettigen Snacks und gezuckerten Lebensmitteln und Getränken. Besonders seit dem Lockdown sehen wir eine starke Abwärtsentwicklung bei der Gesundheit unserer Kinder. Ohne den Zugang zu dem gesunden Mittagessen und den nahrhaften Zwischenmahlzeiten bei Deepam mussten inzwischen schon drei Kinder wegen lebensgefährlich niedrigen Hämoglobinwerten unter 4 mg (der Eisengehalt im Blut sollte über 10mg betragen) Bluttransfusionen erhalten.

**Sarvajith** hat eine komplexe Diagnose und ist bereits 10 Jahre alt. Er war schon immer unterernährt, doch mit viel Geduld und gutem Zureden hatten wir es geschafft, dass er auch gesündere Dinge aß und sein Eisengehalt im Blut langsam hochgeklettert ist. Leider unterstützen uns seine Eltern nicht darin, ihm vollwertiges Essen anzubieten und so kam er nach der längeren Pause in einem jämmerlichem Zustand zurück. Er war spindeldürr und konnte kaum noch laufen. Bevor wir wieder intensive Krankengymnastik mit ihm machen können, muss sich sein Gesundheitszustand verbessern.

**Chandru** ist ein 13 jähriger Junge mit Down-Syndrom. Er war schon immer ein wählerischer Esser und aß am liebsten nur Reis mit Joghurt. Wir haben ihn dazu angehalten, Gemüse und Obst zu essen und vor dem Lockdown war sein Eisengehalt im Blut 13 mg. Kürzlich ist Chandru zu Hause kollabiert und wurde als Notfall ins Krankenhaus eingeliefert, mit einem Hämoglobin Wert von 3,3 mg. Im Gespräch mit seinen Eltern



stellte sich heraus, dass sich die gesamte Familie schlecht ernährt. Die ungesunden Ernährungsgewohnheiten basieren teilweise auf Mangel an Bildung, aber auch darin, dass die Familie vom Verkauf ihrer einfachen Töpferwaren während der Pandemie wenig Einnahmen hatte.

Bei **Rajesh** kommt zu seiner schweren angeborenen Behinderung eine hoffnungslose Familiensituation hinzu, da sowohl sein Vater als auch seine Großmutter stark Alkohol abhängig sind. So kam Rajesh leider nur sehr unregelmäßig zur Therapie. Während des letzten Jahres haben wir für ihn Milch, Rohrzucker und ein gesundes Getreide-Extrakt zur Verfügung gestellt. Seine Mutter hat allerdings einige Monate auf einer Baustelle Geld verdient und die Großmutter hat das Kind kaum gefüttert. Erst als sein Zustand ernst wurde, hat seine Mutter Rajesh zu uns gebracht. Mit seinen 6 Jahren sah er aus wie ein zusammengekauertes Baby mit versteiften Gliedmaßen und einem "alten" Gesicht. Er war nur noch Haut und Knochen und seine Rippen stachen hervor. Wir werden nie mehr vergessen, wie Rajesh uns mit seinen großen, tieftraurigen Augen anschaute. Es war offensichtlich, dass er am Verhungern war und wir haben dafür gesorgt, dass Rajesh ins Krankenhaus kam. Mit seiner Mutter hatten wir seither lange Gespräche. Rajesh ist ihr einziges Kind und sie hat versprochen, in Zukunft besser für ihn zu sorgen. Unter der Bedingung, dass sie Rajesh regelmäßig zu uns bringt, helfen wir ihr nun finanziell und mit ausgesuchten Nahrungsmitteln für das Kind. Gerade als Rajesh offensichtlich zugenommen hatte und aktiver wurde, hat ihn zu Hause ein tollwütiger Hund gebissen. Er hatte mehrere blutende tiefe Bisswunden im Gesicht, musste wieder stationär im Krankenhaus behandelt werden und hat Injektionen gegen Tollwut bekommen. Es ist einfach unfassbar, was dieser kleine Junge alles aushalten muss!

Für unser Team ist es hart zu sehen, wie sehr unsere Kinder durch die Folgen der Pandemie in ihren Fähigkeiten und ihrer Gesundheit abgebaut haben. Was wir in Jahre intensiver Arbeit erreicht haben, scheint verloren. Wann immer die Situation es erlaubt, kümmern wir uns deshalb um die allernötigsten Therapiestunden für unsere Babies und Kleinkinder. Im September durften wir unseren Handwerksraum wieder für die älteren Jugendlichen öffnen, und einige unserer Großen helfen seither ehrenamtlich auf einer Auroville-Farm mit. Ihr Fortschritt und ihr Enthusiasmus sind beeindruckend. Diese jungen Menschen, auf die normalerweise in der Gesellschaft herabgeblickt wird, tragen zur Farmarbeit bei und bewähren sich im sozialen Umfeld. Unsere FarmhelferInnen erhalten außerdem gesunde Früchte und Gemüse für ihre Arbeit, das sie stolz mit nach Hause zu ihren Familien bringen. Wir hoffen, diese wertvolle Erfahrung in Zukunft mehr Jugendlichen anbieten zu können.

### **Aus Kindern werden Leute**

Ein wiederkehrendes Thema für unser Team ist es, über die zukünftigen Chancen der steigenden Anzahl unserer erwachsenen Betreuten zu reden, und wir haben viele Ideen dazu ausgetauscht. Ein Wunsch, der immer wieder aufkommt, ist es betreutes Wohnen für all diejenigen zu schaffen, deren Zuhause schwierig ist oder für diejenigen, die in Zukunft keine Eltern mehr haben werden. Wir haben auch wieder überlegt, was wir in Zukunft mit unseren Schützlingen produzieren und vermarkten könnten, um ein stabiles Einkommen zu haben und betreute Arbeitsplätze zu schaffen, die den besonderen Bedürfnissen unserer Betreuten gerecht werden. Eine andere Idee ist es, ein kleines Restaurant oder Café zu eröffnen. Besonders wichtig ist es uns, auch diejenigen, die ein unabhängiges Leben führen können, schrittweise außerhalb zu vermitteln. Mit Sarasu, die gehörlos ist und mit 18 Monaten zu uns kam, ist uns dies gelungen – sie wurde mit unserer Hilfe eine erfolgreiche Schneiderin und ist inzwischen verheiratet und hat selbst eine kleine Tochter. Die Bedürfnisse sind sehr unterschiedlich, besonders da einige der Schwächeren für den Rest ihres Lebens intensive Unterstützung benötigen werden. Es ist eine komplexe Aufgabe dies alles unter einen Hut zu bringen, doch wir werden weiterhin darauf hin arbeiten unsere Träume zu verwirklichen.

### **Dankeschön!**

Allen FreundInnen und SpenderInnen wollen wir für ihre großzügige Unterstützung im letzten Jahr danken. Wir waren sehr gerührt von so viel Freundlichkeit und Großzügigkeit. Sie hat es uns ermöglicht, unsere elf auch in dieser Lage hoch engagierten fest angestellten MitarbeiterInnen weiter voll zu bezahlen und darüberhinaus vielen Familien aus der Umgebung in dieser schwierigen Zeit zu helfen. Wieder einmal durften wir erfahren, wie groß unsere Deepam-Familie ist und wieviele Menschen unsere Arbeit mittragen.

Mögen wir alle gesund bleiben und mit ungebrochenem Lebensmut durch diese herausfordernde Zeit kommen! In Dankbarkeit und Verbundenheit grüßen Sie unsere Kinder und MitarbeiterInnen!

*Angelika Ehrle and Lawrence Selvi*

